

+ Altersvorsorge: Regeln zur Absicherung der Selbstständigen „weitgehend vorbereitet“

20. März 2024



Staatssekretär Rolf Schmachtenberg. Bildquelle: brs

Um den Stand der von den Ampelparteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP im Koalitionsvertrag vereinbarten Rentenreformen drehte sich der MCC-Zukunftsmarkt Altersvorsorge. Auf die Rentenreform II – mit Haltelinie beim Rentenniveau von 48 Prozent und Einstieg in die Kapitaldeckung – soll jetzt Reformschritt III folgen, wie der Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Rolf Schmachtenberg in Berlin erläuterte.

Die Regeln zur Absicherung der Selbstständigen seien „weitgehend vorbereitet“ und diese würden nach Ostern in Angriff genommen, sagte Schmachtenberg. Die allgemeine Rentenerhöhung zum 1. Juli 2024 wird deutlich üppiger ausfallen als zunächst mit plus 3,5 Prozent in Ost und West erwartet. Nach Angaben des Ministeriums und der Deutschen Rentenversicherung Bund werden die Renten einheitlich um 4,57 Prozent angehoben, die damit den höheren Lohnsteigerungen folgen.

Schmachtenberg zeigte auch persönlich Sympathie für die Einbeziehung von Beamten in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV), auch wenn es für diese ein schlechtes Geschäft wäre, weil Beamte im Durchschnitt zwei Jahre länger leben würden. Das Thema stelle sich in dieser Legislatur aber nicht, da der Koalitionsvertrag hier keine Vorgaben macht.

Für Schmachtenberg ist das deutsche Rentensystem nicht üppig aufgestellt. Von daher Sorge die Rentenreform II mit der Haltelinie beim Rentenniveau von 48 Prozent für eine „leichte Korrektur vor allem für die Jüngeren“. Man dürfe die gesetzliche Rente nicht weiter wegsacken lassen.

Kapitalerträge können Beitragsanstieg in der GRV nur marginal dämpfen

Mit dem vor allem von der FDP eingebrachten Vorschlag eines Aufbaus von einem Generationenkapital sollen ab Mitte der 30er-Jahre Kapitalerträge erwirtschaftet werden, um künftige Beitragsanstiege dämpfen zu können. 2024 sollen zunächst zwölf Milliarden Euro vom Bund – allerdings fremdfinanziert – als Kapitalstock aufgenommen und in Wertpapiere angelegt werden. Die Rechnung ist, dass der Bund am Kapitalmarkt als erstklassiger Schuldner einen geringeren Schuldendienst leisten muss, als mit den Wertpapieren an Erträgen erwirtschaftet werden kann.

Einschließlich von Bundesbeteiligungen sollen bis 2035 rund 200 Milliarden Euro zur Verfügung stehen, aus denen dann jährliche Erträge von zehn Milliarden Euro in die GRV

fließen. Die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund Gundula Roßbach machte deutlich, in welchen Dimensionen bei der Rentenversicherung gerechnet wird: Allein 0,3 Beitragspunkte würden zehn Milliarden Euro kosten. Zufrieden äußerte sich Roßbach darüber, dass im Rentenpaket eine Anhebung der Mindest-Nachhaltigkeitsrücklage auf 0,3 von 0,2 Monatsausgaben gelungen sei. Dies sei ein langjähriger Wunsch der GRV gewesen, um unterjährige Liquiditätsengpässe zu vermeiden.

Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) erklärte, dass die Rentenerhöhung um 4,57 Prozent eine gute Nachricht für die Rentnerinnen und Rentner sei. „Der starke Arbeitsmarkt und gute Lohnabschlüsse machen das möglich.“

Autor: Manfred Brüß

Dieser Artikel ist ausschließlich für Abonnenten von *VWheutePLUS* und *VersicherungswirtschaftPLUS* persönlich bestimmt. Das Weiterleiten der Inhalte - z.B. an Bekannte oder Kollegen sowie das Teilen im unternehmenseigenen Intranet oder die Vervielfältigung über Social Media - ist ohne entsprechende Lizenz nicht erlaubt. Mit einer von uns nicht autorisierten Weitergabe brechen Sie das Gesetz und verstoßen wahrscheinlich auch gegen Compliance-Vorschriften Ihres Unternehmens.
